

2020-08-11 Einschulung 5. Klassen

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Eltern, Kolleginnen und Kollegen,
liebe neue Sextanerinnen und Sextaner,



herzlich willkommen, ich begrüße Sie und euch herzlich bei uns am Küstengymnasium zur Einschulung unserer neuen 5. Klassen.

In der Vorbereitung dieser Feier steckt eine Menge Energie und Vorbereitung, noch dazu unter den Bedingungen, die seit Wochen und Monaten unsere Gesellschaft, aber auch unsere Gemeinschaft prägen.

Umso mehr bedanke ich mich bei unserer Orientierungsstufenleiterin Frau Schröder, den Klassenlehrkräften, unserem Hausmeister Herrn Fink, Frau Lütje im Sekretariat und allen weiteren Beteiligten für den Aufbau, die Dekoration, die Worte, die Liebe, die Hingabe und die kompetente Beharrlichkeit, die den wunderbaren Rahmen geschaffen haben, in dem wir heute den nächsten Schritt in eurem und Ihrem Leben feiern.

Ich freue mich sehr, euch zu sehen. Ihr und auch eure Eltern: Ihr seht klasse aus, herausgeputzt und wach, bereit, den ersten Schritt zu machen, mit dem jeder - und sei es noch so lange - Weg beginnt.

Der Schritt auf diese Bühne wird Schritt 1 einer neuen Zeitrechnung sein. Dann folgt ein weiterer Schritt, also $1 + 1$, das sind dann schon zwei. Dann drei, dann vier... und irgendwann, 9 Jahre von hier, öffnet ihr das Tor dieser Schule, öffnet ihr auch die Tür eurer Elternhäuser und geht hinaus in die Welt.

Wenn ihr eure Eltern anguckt und die eine oder andere Wehmut darin seht, wenn Mama nachdenklich guckt oder Papa ein bisschen traurig, dann müsst ihr wissen: Für eure Eltern liegt dieser ferne Tag heute schon ein bisschen in der Luft, sie können ihn schon ein bisschen spüren. Vielleicht nehmt ihr sie nachher einmal fest in den Arm, das wird ihnen guttun.

Schritt 1, $1+1$... die Eins ist die Basis. Ein Apfel. Eine Banane. Selbst einen halben Apfel können wir uns nur vorstellen, wenn wir ihn mit einem Apfel vergleichen. Und zwei Bananen sind irgendwie eine zu viel. Die brauchen wir nicht, um zu verstehen, was eine Banane ist.

$1+1$, ein Apfel, eine Banane... sind wir jetzt doch wieder in der Grundschule? Oh nein, sicher nicht.

Ein Gedankenspiel am Anfang eurer Schulzeit. Von allen möglichen Zahlen, welche möchtet ihr werden?

Eine 0,7 oder 0,8? Davon gibt es unendlich viele. Ihr erkennt sie daran, dass sie fortwährend hoffen, dass jemand vorbeikommt und den Teil dabei hat, der ihnen fehlt. Sie fragen sich: Bin ich hübsch genug? Was werden die anderen denken? Darf ich sagen, wer ich bin, was ich will? Lieber nicht, es wird auch ohne gehen. Es ist wie beim halben Apfel, der eben kein ganzer Apfel ist.

Wollt ihr vielleicht etwas Doppeltes werden? Davon gibt es auch eine ganze Menge. Ihr erkennt sie daran, dass sie immer Recht haben und alles schon wussten. Sie wussten schon immer, dass alle anderen keine Ahnung haben, sie sind auch nie an etwas Schuld, übernehmen nie Verantwortung und füllen den Raum mit sich selbst, bis keiner mehr atmen kann. Sie demonstrieren in Berlin oder Dresden, wissen schon lange, dass Corona eine Lüge ist und Flüchtlinge das Ende des Abendlandes.

Sie sind im Grunde Nullen, vielleicht Null-Komma-Zweien, die sich so mickrig fühlen, dass sie sich zusammentun, um sich gemeinsam zu erzählen, dass sie mindestens Zwölfen sind, die ganz große Nummer. Das ist ein Irrtum.

Wir sind Menschen und mehr als eine Eins können wir nicht werden. Die Eins ist das Maximum, der größte Erfolg.

Die Eins ist deshalb unser Ziel.

Wir wollen, dass ihr ganze Einsen werdet: Menschen, die sich hübsch finden, die unabhängig sind von dem, was andere denken, die den Regenbogen in sich sehen, ihn schätzen und seine Farben leben. Die nicht aus Angst verzichten, die nicht zurücktreten, nur weil der nächste Schritt die erste Fußspur in Neuland hinterlässt.

Wir wollen, dass ihr Menschen seid, die eine Meinung haben, weil sie Wissen haben und denken können. Menschen, zu denen auch der Fehler gehört, die Verantwortung übernehmen, die immer wieder lernen und besser werden. Die ertragen, dass andere Menschen andere Meinungen haben, die verstehen, dass ihre Freiheit und die Freiheit der anderen ein und dasselbe ist. Die vor ihrer eigenen Tür kehren, wie meine Oma jetzt sagen würde.

Die Eins ist unser Ziel in den nächsten 9 Jahren. Ich verspreche euch eine abenteuerliche Reise durch Wissen, durch Können, durch Beurteilen, durch die Welt, durch euer Leben und durch eure Mitmenschen.

Wenn alles gutgeht, wartet das pure Glück auf euch: Einsen haben keine Angst, weil sie alles haben, was sie auf der Reise durchs Leben brauchen. Und Einsen, die sich begegnen und zueinander Ja sagen, erleben das Größte: Gemeinschaft. Im Kleinen, im Großen. Menschen, die miteinander sein wollen und deren Einsamkeit die großartige Basis ist.

Wenn ihr gleich auf diese Bühne geht, macht ihr Schritt 1.

Ihr macht diesen Schritt in einer wahrlich bemerkenswerten Situation: Über die Ferien ist scheinbar das halbe Schulgebäude abgerissen worden. Dort, wo wir uns noch vor einem guten halben Jahr zum Tag der offenen Tür gesehen haben, gähnt jetzt ein riesiges Loch. Schon bald wird das Fundament des neuen Gebäudes gegossen und in gut zwei Jahren lebt und lernt ihr in der modernsten, nachhaltigsten, tollsten Schule des Landes. Aber wie viel Arbeit liegt bis dahin noch vor uns, wie geduldig werden wir manchmal sein müssen!

Dieses Bild gleicht eurer Situation. Die Baugrube, die frische Erde... Hört hin und ihr hört, wie es flüstert: Jetzt ist alles ist möglich, in dieser Situation, in diesem ersten Schritt.

Ihr lieben 112 mal eins neuen, stolzen Sextanerinnen und Sextaner, Willkommen am Küstengymnasium, willkommen in eurer neuen Schule!